

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

Nr. 9. Sechshunddreißigster Jahrgang. Samstag den 23. Januar 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Laut einer Veröffentlichung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft v. 8. ds. Ms., im Staatsanzeiger v. 17. d. M. No. 13, findet im bevorstehenden Frühjahr wieder ein **Lehrkurs für Obstbaumwärter in Söhenheim** statt, der 4 bis 5 Wochen und im Sommer zum Erlernen des Klürens 8 Tage dauert.

Auf diese Gelegenheit Kenntnisse und Fertigkeiten in der Obstbaumzucht zu erwerben, namentlich aber **Obstbaumwärter**, an denen es im hiesigen Bezirke so sehr fehlt, für **Gemeinden auszubilden** machen wir besonders aufmerksam. Das Nähere ist aus dem Staatsanzeiger zu entnehmen und wären die Meldungen binnen 14 Tagen einzureichen.

Den 21. Januar 1875.

Vorstand

Secretär

des landw. Bezirkeverein.

Schüler.

Gel.

Waiblingen.

Die H. H. Ortsvorsteher und Verwaltungs-Aktuare,

welche die **Brandschadens-Umlageregister und Aenderungs-Verzeichnisse** bis jetzt noch nicht eingesendet haben, werden an deren unverzügliche Vorlage hiemit erinnert. Amtsblatt No. 136 de 1874.

Den 23. Jan. 1875.

R. Oberamt.

Schüler.

Vorsadungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannter Cantische wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Meß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 15. Januar 1875.

Königl. Oberamtsgericht.

Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	15. Januar 1875.	Johanne geb. Seibold, Wittwe des Jakob Börner, gem. Fuhrmanns in Winnenden.	31. März 1875. Vorm. 10 Uhr.	Winnenden.	L. Verkf. 31. Mär 1875. Vormittags 9 Uhr.

Göppingen.

Aufforderung.

Eva Dorothea, geborene Federer, Ehefrau des Georg Christian Mozer, Strumpfwegers hier ist am 26. Oktober 1874 gestorben und hat einen mit ihrem genannten Ehemann unterm 30. Mai 1857 abgeschlossenen Ehe und Erbvertrag und ein am 8. Oktober 1874 errichtetes Codicill hinterlassen.

Nach dem genannten Vertrag ist der Ehemann Georg Christian Mozer der einzige Erbe mit der Verpflichtung, den nächsten Anverwandten der Ehefrau 1000 fl. Vermächtniß zu verabsolgen. Sodann hat die Erblasserin in dem Codicill vom 8. Oktbr. 1874 auf Rechnung der erwähnten 1000 fl. anderwärts Vermächtnisse im Betrage von 225 fl. ausgesetzt und ihrer Ehemann für gehabte Kosten, welche sich vorbehaltlich der Liquidation auf 243 fl. 6 kr. belaufen, Vergütung zugesichert, so daß von den 1000 fl. noch 531 fl. 54 kr. übrig bleiben.

Bezüglich dieses letztern Betrags lautet der Inhalt des Codicills wörtlich wie folgt: Sämmtlich diese Legate und Kosten sollen an jenen 1000 fl., welche mein Ehemann nach meinem Tod lt. Ehevertrag vom 30. Mai 1857 als Erbabsfertigung an meine nächsten Anverwandte hinausbezahlen solle, abgezogen und nur der noch übrig bleibende Betrag an solche verabsolgt werden. Uebrigens sollen in Amerika befindliche Verwandte, sowie die Stiefschwester-Tochter verheiratete Hezel in Endersbach von der Erbschaft ausgeschlossen sein und ihr Antheil den übrigen im Heimatland befindlichen Verwandten zufallen."

Hievon wird dem am 1. Februar 1842 geborenen und verschollenen Schwestersohn Georg Christian Kuhle von Endersbach, welcher als gesetzlicher Erbe betheiltigt und in den beiden obengenannten Rechtsgeschäften weder als Erbe, noch als Vermächtnißnehmer bedacht ist, Eröffnung gemacht und demselben eine Frist bis 30. April 1875, innerhalb welcher er die genannten Rechtsgeschäfte bei dem zuständigen Gerichte mittelst Anstellung gerichtlicher Klage anzufechten hat, anberaumt unter der Bedrohung, daß nach vergeblichem Ablauf dieser Frist diese Rechtsgeschäfte werden zum Vollzug gebracht werden.

Weiter werden alle diejenigen, welche in Gemäßheit des Codicill auf den Betrag von 531 fl. 54 kr. als Vermächtnißnehmer Ansprüche erheben wollen, aufgefordert, solche bis zum 30. April 1875 hier geltend zu machen, widrigenfalls von Amtswegen auf diese Ansprüche keine Rücksicht genommen wird.

Den 18. Januar 1875.

Theilungs-Behörde.
Gerichtsnotar Fischhaber.

Privat-Anzeigen.

Thuringia.

**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.**

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft an Stelle des von hier erkrankten Herrn Postbote Weinmann übertragen worden ist, erlaube ich mir, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigsten & festen** Prämien:

**Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waaren
Lager, Geschäftsgeräthe & Vorräthe zc.**

Ferner schließt die Gesellschaft **Lebensversicherungen** ab, namentlich **Capital-Versicherungen** auf den Lebens- und Todesfall, sowie **Ausstener- & Passagier-Versicherungen**, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt **schnell & coulant**.

Zum Abschluß von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbieter und empfiehlt sich

Der Bezirks-Agent:
**J. Pfund, Schuhmacher
in Großheppach.**

sowie die weiteren Herrn Bezirks-Agenten:

- Lud. Banzhaf**, Gemeinderath in Bittensfeld.
- Gemeindepfleger Baum** in Buoh.
- Wundarzt Schallenmüller** in Korb.
- Postbote Oberer** in Steinach.
- Postbote Manschreck** in Strümpfelbach.
- Kaminfeger Reiz** in Winnenden.

Die große besteingerichtete
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und Weberei

Schreckheim

bei Ulm




Ulm a. d. D. 1871.

liefert alle 3—4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnte in dem seitherigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 Pf.

J. Schöffel in Waiblingen.
Carl Schäfer in Korb.
Weinmann in Großheppach.

J. F. Götstein in Schwaibheim
Fraub, Lehrer in Hanweiler.
Mayer in Hochdorf.

4—500 fl.
sucht gegen gute Bürgschaft aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

700 fl.
sind in 1 oder einigen Posten auszuliehn.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Haus zu verkaufen.
In der Frohnackerstraße ist ein Haus sammt Garten zu verkaufen. Dasselbe ist vor 10 Jahren neu gebaut worden und eignet sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäftsbetrieb.
Nähere Auskunft ertheilt gerne
Gärtner Zeeb.

Revier Hohengehren.
Brennholz-Verkauf.
Freitag den 29. Jan. aus Dunsfelhau: Nm. 134 buchene Scheiter, 125 dto. Prügel, 94 dto. Anbruch, 5 dto. Stockholz im Boden,
2200 Wellen ungebundenes buchenes Reisach. Um 9 Uhr bei der Dornplatte.

Waiblingen.
Haus- & Acker-Verkauf.
Der Unterzeichnete hat aus der Verlassenschaft der † Wittfrau Ehring folgende Liegenschaft verkauft:
Gebäude:
Eine Hochliege Behausung in der Grabenstraße mit Hofraum, 6,5 Mth. Garten hinter dem Haus,
angekauft um 1870 fl.
Acker, Zellg Schmidten:
2/3 Mrg. 36,7 Mth. Acker am Deffinger Weg, angekauft um 2000 fl.
Dieselben kommen am
**Montag den 25. Januar
Nachmittags 2 Uhr**
auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.
Der Pfleger:
D. Oppenländer, G.-A.

Waiblingen.
Gottlieb Unger ist willens sein
Haus
sammt Schauer und Garten zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf in meinem Hause mit mir abschließen.
Fellbach.
Zwei bereits noch neue
Nähmaschinen,
(eine für Schuhmacher und die andere für Schneider) hat zu verkaufen.

Carl Burgel.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco. verlanet. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Waiblingen.

Gewässerte
Stockfische

stets schön und frisch zu haben bei
Kaufmann Reubardt.

Waiblingen.

1/2 Morgen

Acker

in die Brach kommend hat zu verpachten.

G. Widmayer,
Tuchmachermeister.

Enderbach.

Einen

jungen Menschen

nimmt in die Lehre.

Wössner, Schneider.

Winnenben.

Einen

jungen Menschen

nimmt in die Lehre.

Gottlob Burkhardtsmater,
Glaser.

Kraftbrust-Bonbons

zu haben bei folgenden Herren:

in Waiblingen bei Gust. Beizer,
in Birkmannsweiler bei Fr. Lauer, Acc.,
in Bittensfeld bei C. F. Uhlend,
in Korb bei C. Schäfer,
in Strümpfelbach bei G. A. Spath,
in Winnenben bei Apoth. Schmid,
in " " " Leuze.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird gegen guten Lohn bis Lichtmess ge-
sucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Steinreinach.

Einem verehr-
lichen Publikum
von hier und aus-
wärts, mache ich
die ergebenste An-
zeige, daß ich
meine



Wirthschaft

zur Stadt Waiblingen
eröffnet habe.

J. Dieter.

Waiblingen.

Die elektromotorischen
Zahnalsbänder

von Apoth. Jül. Schrader in Feuer-
bach sind das bewährteste Erleichterungs-
und Beförderungsmittel bei schwerem Zah-
nen, dieselben beugen den beim Zahnen
oft auftretenden krankhaften Erscheinungen
am besten vor und werden allen Müttern
aufs angelegentlichste empfohlen; pr. Stück
36 kr. zu haben in Waiblingen bei

C. F. Buch

Waiblingen.

Bäckerei und Wirth-
schafts-Verkauf.

Ein 2stödiges
Haus mit
Bäckerei- und
Wirthschafts-
Einrichtung ist

dem Verlaufe ausgeht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine größere Auswahl

Möbel

hat billig zu verkaufen.

J. Niemann, Schreinermeister,
gegenüber Hrn. Blessing Bäcker.

Stuttgart.

Haus-Verkauf.

Ein 3stödiges Wohnhaus, im
Parterre ein Laden, und gang-
barer Wirthschaftslokalität, nebst
Kofraum und Plattform ist mitten in der
Stadt unter sehr billigen Bedingungen so-
gleich zu verkaufen.

Das Haus würde sich auch zu jedem
andern Geschäfte eignen.

Näheres bei

Schuhmacher Weiswanger.

Turnverein



Waiblingen.

Samstag den 23. d. M.

findet eine außerordentliche

Versammlung

im Local statt. Das Erscheinen sämt-
licher Mitglieder ist dringend nothwendig.

Der Ausschuß.

Kriegerverein
Waiblingen.

Nächsten Samstag bei
Mitglied Kaufmann,
Bäcker.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 20. Jan. Seine Majestät der deutsche Kaiser
und König von Preußen haben Seine Königliche Hoheit den Prin-
zen Wilhelm von Württemberg, Major, beauftragt mit Füh-
rung des Gardehusarenregiments, zum Oberstlieutenant zu beför-
dern und zum Kommandeur dieses Regiments zu ernennen ge-
ruht.

Stuttgart, 21. Jan. Das Regierungs-Blatt No. 2 ent-
hält eine Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Auf-
lösung des Amtsnotariats Bönnigheim und eine veränderte Ein-
theilung der Notariatsbezirke im Oberamt Besigheim; eine Be-
kanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Verleihung
der juristischen Persönlichkeit an die Württembergische ärztliche
Unterstützungskasse in Stuttgart; eine Bekanntmachung des Mini-
steriums des Innern, betr. die Aufhebung der besonderen Staats-
aufsicht über die Gemeinde Unterdeuffstetten, U. Crailsheim; eine
Verfügung des Oberbergamtes, betr. den bei Anfertigung von
Situationsrissen für Mauthungen anzuwendenden Maßstab; endlich
eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegs-
wesens, betr. die Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaft-
liche Qualifikation für den einjährig freiwilligen Militärdienst.

Stuttgart, 21. Jan. Vom 22. Jan. an werden 3 Kilo
weißes Brod zu 28 kr. und 3 Kilo schwarzes Brod je nach Qua-
lität zu 22—26 kr. verkauft werden.

Göppingen, 14. Jan. Heute saß auf der Anklagebank der
16 Jahre alte Buchdruckerlehrling Friedrich Häberle Sohn des
in Gablenberg ansässigen Meßgers Michael Häberle, wegen schwerer
Körperverletzung. Derselbe ist beschuldigt, am Abend des 16.
Aug. v. J. den 26 Jahre alten, damals in Gaisburg wohnhaften
Steinhauer Joh. Bößler von Böhmendorf, D. Geislingen,
vorsätzlich und rechtswidrig durch einen Messerstich in die Brust
an der Gesundheit beschädigt zu haben und es habe diese Körper-
verletzung zur Folge gehabt, daß Bößler in Siechthum verfallen
sei. Der Angekl. suchte Anfangs die That zu leugnen; das ge-
brauchte Messer hatte er unterwegs weggeworfen, es wurde aber
wieder aufgefunden. Er zieht nun nicht mehr in Abrede, auf der

Gaisburger Steige das Messer gegen Bößler gebraucht zu haben,
bringt aber zu seinen Gunsten vor, daß er betrunken gewesen und
daß Bößler ihn am Halse gepackt und gewürgt habe. Der Ver-
letzte gab aber an, daß auf der zum Müller'schen Bierkeller füh-
renden gepflasterten Steige ein Bube hinter ihm drein gekommen
sei, der etwas gesagt, was ihn geärgert habe. Er habe ihm er-
widert, er solle sein Maul halten, sonst schmeiße er ihn aufs Pflaster
hin. Der Bube habe fortgeschimpft, er aber sei seines Weges
ruhig weiter gegangen. Am Müller'schen Bierkeller wo sich ihre
Wege trennten, habe ihm derselbe nachgerufen: „Lump, mach, daß
Du heimkommst.“ Nun sei er auf den Buben zu, um ihn zurecht-
zuweisen; noch ehe er ihn aber berührt, habe ihm derselbe ein
Messer in die Brust gestochen und sei dann davongesprungen. Er
habe ihn verfolgt und eingeholt und der Polizei übergeben. Vor-
übergehende Personen haben nicht gesehen, daß Bößler den An-
gekl. an der Kehle faßte und würgte, wohl aber nahmen sie wahr,
daß der Bube sich dem Manne aufdrängte und ihn verfolgte, der
aber ruhig weiter ging, ja als der Bube sich an seinen Rock hängte,
ihn nur wegschüttelte. Die Zeugen von diesem Venehmen haben
sich denn alsbald an Ort und Stelle über den Angeklagten dahin
geäußert: „das sei einmal ein näsenweiser Lausbub.“ Die bei-
gebrachte Brustwunde erschien von Anfang an lebensgefährlich.
Nach einigen Wochen trat zwar eine scheinbare Besserung ein; all-
mählich verfiel Bößler in einen leidenden Zustand, der nach dem
Ausbruch der Aerzte seine Ursache in einer dauernden Hemmung
der normalen Funktionen der linken Lunge hat und ein in solchen
Fällen nicht seltenes Siechthum besüßten läßt. Auf Grund des
Wahrspruchs der Geschwornen wurde der Angekl. zu einer in der
Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu erziehenden Gefängnis-
strafe von 1 Jahr 4 Monaten verurtheilt, wovon 2 Monate ab-
gebüßte Untersuchungshaft in Abzug kommen. Die Staatsbehörde
war durch Staatsanwalt Schönhardt von Stuttgart vertreten; die
Verteidigung übernahm Rechtsanwalt Benzinger von hier.

Seidenheim. Schon wieder haben wir einen Unglücks-
fall zu verzeichnen. In einem Material zum Eisenbahnbau lie-
fernden Steinbruch in Sontheim a. d. V. ist am 16. d. M. ein
Eisenbahnarbeiter aus Tyrol, erst 15 Jahre alt, durch einen Erd-

Nur erschlagen worden. Die Hauptursache des Mißgcs war die erst kalte, dann regnerische Witterung; es hat aber auch wohl der Umstand mitgewirkt, daß der Arbeiter sein Geschäft durch, wenn auch unbedeutendes Untergraben, welches streng verpönt ist, fördern wollte.

Die württembergische Feuerweherversammlung in Gmünd wurde voriges Jahr wegen verschiedener anderer Versammlungen auf gegenwärtiges verschoben, und es wird nun hiemit den Feuerwehren die vorläufige Anzeige gemacht, daß hiezu die Tage des 27., 28. und 29. Juni bestimmt sind. Die Herren Fabrikanten von Feuerlöschgeräthen werden insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß mit dieser Versammlung eine Ausstellung von in dieses Fach einschlagenden Artikeln verbunden ist.

Mün. 20. Jan. Die Abbrucharbeit am „Kirchle“ kostete leider heute Abend nach 4 Uhr ein Menschenleben. Es sollte ein größeres Stück der südlichen Mauer durch Hebmascinen gegen das Innere der Kirche geworfen werden. Die Mauer fiel in dieser Richtung, allein der städtische Tagelöhner Braun, welcher sich nicht weit genug entfernt hatte, wurde von einem Stück der fallenden Mauer noch erfaßt und erschlagen. Der Verunglückte war seit 9 Jahren als Arbeiter beim Münsterbau beschäftigt und hinterläßt eine Wittve mit 8 unerzogenen Kindern.

Rothenburg a. d. Tauber. Am 13. Sept. 1874 waren seit Gründung unserer Feuerwehr 20 Jahre verfloßen und es wurde bei dieser Veranlassung eine Inspektion mit Übung und darauffolgender Generalversammlung der Gesamtfeuerwehr, ohne weitere Festlichkeit abgehalten. Daß während seines 20-jährigen Bestehens unser Corps sich von kleinen Anfängen an nach und nach bis zu einer Stärke von 480 Mann aktiver Mitglieder einschließlich 100 Mann Wachmannschaft, die auf das Besse und Vollständigste ausgerüstet sind, emporgearbeitet hat, haben wir schon früher berichtet und ist dies ganz besonders dem Eifer des gegenwärtigen Commandanten, der seit 13 Jahren diese Stelle begleitet, wie auch der Opferwilligkeit der städtischen Collegien zu verdanken. Bei der abgehaltenen Inspektion mit Übung war es höchst erfreulich, bemerken zu können, daß bei unserer Feuerwehr Männer aus allen Ständen und Berufsclassen als aktive Mitglieder vertreten sind und dürfte es nicht viele Städte mit ca. 5000 Einwohnern geben, in denen besser ausgerüstete Feuerwehren zu finden sind. Unsere sämmtlichen Spritzen sind jetzt mit neuen Schläuchen und Normalgewinden versehen. Unsere erst seit 9 Jahren hergestellte Wasserleitung erhält demnächst eine neue Verdöpfung, indem für den höher gelegenen Stadttheil ein neues Bassin mit besonderem Rohrnetz hergestellt wird. Zur Anschaffung eines Hydrophors erhielten wir kürzlich aus dem, dem Könige zur Verfügung stehenden Gewinnantheile der Münchener Feuerversicherungsanstalt ein Geschenk von fl. 500. Hoffen wir, daß unsere Feuerwehr auch fernerhin sich in eben solch erfreulicher Weise fortentwickeln und vervollkommen möge, wie in den ersten zwei Jahrzehnten ihres Bestehens.

Wien. 19. Jan. Rußland, Oesterreich und Deutschland denen sich England und Frankreich nachträglich angeschlossen haben, befürworten in Konstantinopel die Annahme des montenegrinischen Standpunktes und bringen auf den Rücktritt des Großvezirs, da der Sturz Arifi Paschas die Andauer des Friedens unverbürgt lasse.

Frankreich. Bei der Berathung des Armeefabrics-Gesetzes kamen auch die Turkos — offiziell heißen sie algerische Tirailleurs — zur Sprache. Das Resultat war, daß dieselben um ein Regiment vermehrt wurden. General Guillemaut bekämpfte den Antrag. Derselbe hielt ein 4. Tirailleur-Regiment für vollständig nutzlos. Er findet es nicht zweckmäßig, daß man die genannte Truppe vermehre, die zu vielen Mißbräuchen Anlaß gebe. Er warnt auch davor, zu viele eingeborene Soldaten auszubilden, da sie nur schädlich wären, wenn Aufstände in der Kolonie ausbrechen. Kriegsminister de Cissey tritt zu Gunsten des Ausschusses ein. Lucet (Deputirter von Algerien) bemerkt auch, daß ihm die Treue und Loyalität der algerischen Tirailleurs Mißtrauen einflöße. Der Antrag Lucet's und des Generals werden hierauf verworfen.

San Sebastian. 19. Jan. Die spanischen Kriegsdampfer Ferrolano, Consuelo und Guipuzcoano kreuzen in der Bucht von Baratz und erwarten den Kommandanten der deutschen Brigg Gustav, um mit demselben die Entschädigungsfrage zu regeln. Das deutsche Kriegsschiff Nautilus liegt noch immer in Passages vor Anker.

Spanien. Ueber den Einzug des Königs Alfons in Madrid schreibt ein Korr. der Köln. Ztg.: „Madrid ist ziemlich festlich geschmückt, die Straßen sind mit Neugierigen angefüllt und der Enthusiasmus beim Eintreffen des neuen Königs soll ebenfalls

ein ziemlich lebhafter gewesen sein. Nach dem Siege über die Bourbonen bei Molea war die Begeisterung allerdings größer, entsprechend den damals allgemein aufkeimenden Hoffnungen und Illusionen. Der junge König ritt in hübscher Haltung auf eigenem andalusischen Prachtrosse die Straßen entlang, sein freundliches Lächeln in den angenehmen Zügen und mit vielem Geschick grüßend. Die im Allgemeinen skeptischen Madrider haben einen guten Eindruck erhalten und sind mit dem heutigen Tage leidlich zufrieden. Auch wurden dem König allerlei hübsche Liebenswürdigkeiten bereitet.“ Das klingt nicht sehr enthusiastisch. In dem festlichen Apparat, den die Madrider für dem Empfang des Königs bereit hielten, befand sich auch ein von den Damen der Aristokratie gestifteter Triumphbogen, worin dem König eine Ueber-raschung zugebracht war. Ein Vorhang hob sich, und es erschien das Bild der Tugend, dem Fürsten den Weg zu weisen, und gleichzeitig regneten, ein Symbol des Glückes, Blumen auf ihn nieder. Ein Korrespondent bemerkt hierzu: „Nicht immer wird ihm die Tugend so deutlich erscheinen. Und wenn ihm im Palast die Schmeichler, im Beichtstuhl der Priester in den Ohren liegen, wird er dann das Rechte durch eigenes Urtheil erkennen, mit selbstständigen Willen verfolgen können? (Schw. M.)“

London. 20. Jan. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge wurde von Montenegro bereits der Krieg erklärt oder erwartet man die Erklärung jeden Augenblick. (F. B.)

— Aus Rom wird geschrieben: „Es geht das Gerücht durch die Stadt, daß ein großes Unglück die Familie des Herzogs von Aosta bedrohe. Schon zeigen es Journale als eine That-sache an und sprechen hierüber ihr Bedauern aus. Die Herzogin soll in den letzten Tagen Zeichen von Geistesverwirrung bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt haben. Es ist dies in sehr hohem Grade bedauerlich, denn diese 27jährige Fürstin ist nicht allein mit allen Tugenden ausgestattet, welche die Gattin und Mutter zieren, sondern auch mit ungewöhnlichen geistigen Fähigkeiten. Sie ist der englischen, französischen, deutschen, spanischen, lateinischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig.“ (Presse.)

Konstantinopel. 17. Jan. Heute wurde die unter der Erde angelegte Eisenbahn zwischen Galata und Pera dem Verkehr übergeben. Dieselbe ist 614 Meter lang und geht von der Strandlage des Bosphorus mit einer Steigung von 1 zu 10 bis zum höchsten Punkt, 61 Meter, von Pera. Die größte Tiefe unter der Oberfläche ist 25 Meter. Die bewegende Kraft ist eine feststehende Dampfmaschine, welche mit endlos über eine Trommel laufenden Seilen arbeitet und binnen 5 Minuten gleichzeitig einen Zug herauf zieht und einen hinunter läßt. Man denkt täglich 30,000 Passagiere zu befördern. Der Konzessions-Inhaber, Herr Gavand, und der Ingenieur der ganzen Anlage sind Franzosen, die Gesellschaft besteht aus Engländern. Die Eröffnung ging mit einer gewissen Feierlichkeit vor sich. Die türkischen Minister und die Vertreter der auswärtigen Mächte waren eingeladen und erschienen.

— Nach dem „Golos“ wird die russische Armee nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht sich folgendermaßen stellen: Feldtruppen 900,000 Mann, Festungstruppen 120,000, andere Lokalkruppen 80,000; dazu Lokalkruppen mit besonderer Bestimmung (speziell für Turkestan, Kaukasien etc.) 68,000; dazu nur in Kriegszeiten: 164 Reservebataillone (206,000) und 199 Ersatzbataillone (257,000) — im Ganzen 1,700,000 Mann regulärer Truppen. Die Kosaken, welche außerdem noch disponibel sind, würden 200,000 Mann und die vereinstufige allgemeine Landwehr 1,000,000 betragen. Da aber die allgemeine Landwehr sich noch erst herausbilden muß, versucht der „Golos“ aus der Zahl der übrigen Truppen nur die unter Umständen gleich disponibeln herauszurechnen, und kommt dann zu folgendem Ergebnis: Feldtruppen 730,000 Mann, Festungstruppen 120,000, andere Lokalkruppen 80,000, Reserven 206,000, Ersatztruppen 257,000, Kosaken 70,000 — im Ganzen 1,463,000 Mann.

V e r s c h i e d e n e s.

Bonn. 16. Jan. In dem benachbarten Friesdorf wurde gestern Abend eine Frau von vier Kindern glücklich entbunden.

(Nichtige Folge.) Unteroffizier: „Was thun Sie, wenn Sie Abends unversehens einen Offizier anstoßen?“ — Rekrut: „Da thu' ich eine Ohrfeige kriegen.“

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 21. Jan. 1875.

Getreide-Gattungen	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster	Mittler	Nieder			
Dinkel pr. Centner.	fl. 4	fr. 3	fl. 3	fr. 59	fl. 4	fr. 12
Haber pr. Centner.	fl. 4	fr. 48	fl. 4	fr. 47	fl. 4	fr. 54